

Wasserspreis mit Wotenlohn: 2,15 **RM.** monatlich oder 1,98 **RM.** halbm. monatlich. Selbstabholer 1,85 **RM.** monatlich oder 93 **pf.** halbm. monatlich. **Wasserspreis** für die „Dochman“ 30 **pf.** monatlich, **Bumf-**zeitlicher „der fünf Sonntagen im Monat.“ Wenn das Frischwasser in der Leitung durch höhere Gewalt, Verbot oder Unfälle gestillt werden, — **Ge-**schädigte nicht, können keine 8 bis 13 und von 14% bis 19 Uhr, sonntags schließliche geöffnet, von 8 bis 13 und von 14% bis 19 Uhr, sonntags von 11 bis 12 Uhr. — **Ersprechungen** der **Schrittlung**, außer mittelmäßig und sonntags, von 16 bis 17 Uhr. — **Pflichtige** **Reinigung** **Reinigung** 1760.

Wasser- und Druck- Saugpumpen- und Dierichs in Bochum



Anzeigenpreise: Grundbreite für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf.
 vom Anzeigenteil und in 78 mm Breite 55 Pf. im Text. Familien-
 anzeigen 8 Pf., Stellengelder 8 Pf., kleine Anzeigen (nicht geschäftlich)
 8 Pf., Auskunds- und Liefergebühren 20 Pf. pro Zeit in Dreistellige
 Nr. 11 gültig. Nachschaffel 8 Pf. Solange der Anzeigenaufnahme
 für die sechsmal wöchentlich erscheinende Zeitung
 um 16 Uhr des Vorigen für den richtigen Abdruck fernmünd-
 lich aufgebender Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Hauptaufschaffelstelle: Rathausplatz 8. Anruf 675 51 bis 54

Weitere Steigerung der deutschen Vergeltungsangriffe — Bomben auf die Lügentante „Times“ — 400 Fabriken schon unbenutzbar

Neue britische Schurkentaten

Wieder Bomben auf westdeutsche Miniert
und Wohnviertel

Die Meldungen der schwedischen Sonntagsblätter vermitteln in ihren Londoner Eigenberichten ein so starken Eindruck von der „saum vorstellbaren und noch erfolgten weiteren Steigerung“ der deutschen Gefeltungsangriffe auf London. Nach „Stockholms Tidningen“ hat der Rebel das Gerannach der deutschen Flugzeuge begünstigt. Der 200. Luftangriff auf London sei von 200 deutschen Waidstörern durchgeführt worden, wobei die wichtigsten Verkehrsstellen Londons getroffen wurden. U. a. seien zahlreiche Autobusse schädigt oder vernichtet worden. An einer Stelle sei nicht weniger als fünf Flugzeuge einfach zusammengebrochen worden. Auch „Dagens Nyheter“ bezeugen den deutschen Angriff auf London, an denen die Sturzbombenflieger teilgenommen hätten, als die wichtigsten und heftigsten. Trotz aller Abwehrmaßnahmen der englischen Jagdflieger und Klakbatterien seien immer neue Wellen deutscher Fluggeschwader über London ihre Bombenlast abzuwerfen.

Verlagsgebäude der „Times“ getroffen.

Besonders bemerkenswert erscheint ein Augenzeugenbericht des „Svenska Dagbladet“ über die Reaktionen, die durch die deutschen Vergeltungsangriffe am Verlagsgebäude der Londoner „Times“, Hauptorgans der britischen Plutokratenclique, entstanden sind.

Die Londoner Zeitung „Times“ hat bisher ihre Sitz im Gebäudekomplex „Times“, der jetzt, wie das Blatt sagt, „ausgebaut und verbessert“ worden ist. Daher ist es auch in der Lage, genau die Schäden anzugeben, welche durch die Flut in dieser Hinsicht entstanden sind. — einem kriegsmächtigen Lande von nicht zu unterschätzender Bedeutung — eine Schriftleitung der „Times“ zu betrauen, so daß diese jetzt in mehreren Etagen arbeiten mußten, und heftigstenfalls Räume arbeiten mußten, doch kann die britische Journalisten bisher noch nicht denken, daß über das Vorgehen der alten „Times“-Einzelheiten an den Belästigungen sei gelangten. Alles in den noch erhalten gebliebenen des Gebäudekomplexes ist nach dem feinsten Regelsatz und Vorleserbedarf. Die Front des „Times“-Gebäudes, die Victoria Street hielt einen Vollreiter, der sich über getroffen und großes Loch in die Wand. Das „Times“-Gebäude macht einen geradzuführenden Eindruck. Die Fußböden sind marmoriert, Möbel und technische Einrichtungen zerstreuen durcheinandergerworfen. Das ganze Gebäude „times“ hat geräumt werden müssen. Die vom 2 Uhr nachmittags eingeschlagen, als die Arbeiter in London Ausgabe des Blattes gerade in vollem waren.

Der Vertriebsleiter der Engländer beunruhigt sich nicht aus London, die Ergebnisse zu beurtheilen; er weiß, daß die geringen Verluste der Deutschen über England beispielsweise habe das britische Luftfahrtministerium am Freitag den Abschied von acht deutschen Fluggeräthen, während es den Verlust von neun neuen Maschinen gegeben hätte. Die Bevölkerung durch die bisherigen Abschießkämpfe im Verhältnis — wie sie von Churchill und Duff Cooper zusammengefaßt wurden — verhältnißmäßig frei, sei es enttäuscht.

Ueber die Wirkungen der deutschen Fliegen läßt sich der französische Temps von einem an- nischen Derbrikatir folgendes melden:
Die Fliegen sind unbedenkbar. Das Ge- der Stadt, die City und die Ufer der Themse sind außerst schweren Verhämmerung aus- Einem amerikanischen Beobachter zufolge sind von Häusern zerstört oder stark beschädigt worden. Rafristen sind bereits unbenutzbar geworden. Die- gent der Elektricität, und der Gaswerke in ver- Theilen der City, wie Oxford Street und Regen- eingestellt. Das Haus der Agentur Reuters Fleet Street mußte zum Theil geräumt werden. Die- Büros des Daily Express sind zerstört. Wundingham-Best, und die Westminster-Brück- Schaden verurtheilt. Vor allem sind die Indust- Hande geschädigt am meisten betroffen. An de- Ufern der Themse sind die Docks, die Rohstoff- Lager-einrichtungen jeder Art, metallurgische u. w. von Geschloßturen direct überfällt. Je- werden ungeheure Werte, die aus der gan- eingeführt werden, vernichtet.

Der Appellend, der mit der Auszahlung Einzelheiten befaßt, daß die deutsche Antikriegswichtigen Objekte zum Ziele ihrer Bomben stellt dann die Frage, wie eigentlich die Bomben in dieser Stellung, wie er London nennt, die Wochen ununterbrochen durch die feindliche Artillerie bombardiert werde, leben. Die Auszahlung sich, aber die ungeheure Mehrheit könne die jetzt der Landesverteidigung gelte, nicht auf Lebensbedingungen dieser Waffen seien ausschließlich, in gewissen Quartieren funktionierten, und die Elektrizität nicht mehr. Der Schutz, und die Straßen überfülle, gestalte den Bombenautobusse äußerst unregelmäßig. Außerdem der Winter.

In einem weiteren Bericht aus London „Temps“: In der Tat setzt sich der Zustand der Hauptstadt des Empire mit gewaltige

an. Starke Explosionen und Brände zeigten sich.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Angriffe unserer Luftmacht auf London und zahlreiche andere Plätze der britischen Wirkung fortan am Tage und in der Nacht mit starker Wirkung fortgesetzt. In London war das Gebiet nördlich des Themsebogens und der Ostindia-Dock sowie der Raum beiderseits London-Bridge das Hauptziel der Angriffe unserer leichten Kampffliegerverbände, auch in der Gegend östwärts des Victoria-Palastes wurde gute Trefferlage beobachtet. Der Waterloo-Bahnhof ist von mehreren Bomben getroffen worden, daß mit starken Störungen im Verkehr zu rechnen ist. Die in der Nacht angreifenden Kampffliegerverbände konnten weithin sichtbare Brände als Folge der Tageseinsätze im Zerschlagen von Hauptzielen beobachten.

Ein Unterseeboot versenkte fünf brennende feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 25 741 BRZ. Ein anderes meldet die Versenkung von 16 300 BRZ. feindlichen Handelsschiffsräumen.

Die gewöhnlich verzögerte der Feind bei Tage jede Angriffstätigkeit gegen das Reichsgebiet. Erst nach Nacht drang er an mehreren Stellen in Deutschland und erreichte unter anderem mit einigen Flugzeugen und erzielte unter anderem mit einigen Flugzeugen Sachschaden an. Einige Personen, die sich außerhalb der Schutzeinrichtungen befanden, wurden verletzt.

Angriffe der britischen Luftmacht auf verschiedene Industrieanlagen in West- und Norddeutschland blieben erfolglos. Größerer Sachschaden entstand lediglich einer Zechenanlage.

trium der Umgebung griffen einzelne Kampfflugzeuge
in Süddeutschland griffen zwei Truppenlager an.
Stärkere Störungen wurden in den Unterkünften an-
gerichtet.
Weitere Angriffsjale waren zwei süßengleiche
Festakäte. In Sattings wurden Bahnanlagen zer-
stört, ein Gasbehälter in Brand gesetzt und mehrere
Gebäude vernichtet.
Stärkere Kampfpiiegerverbände griffen im Laufe der
Nacht verschiedene Rüstungsbetriebe in Mittellengland

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Der beträchtliche englische Seestreitkräfte wurden von unseren im Kanal von Sizilien auf Patrouille befindlichen Torpedobooten während der Nacht vom 11. zum 12. Oktober in der Nähe von Malta energisch angegriffen. Ein feindlicher Kreuzer — wahrscheinlich vom Atlantik — ist versenkt worden. Weitere schwere Schäden sind feindlichen Einheiten zugefügt worden, die sich anschließend entfernten. Wir haben zwei Torpedoböte von je 600 Tonnen und einen Torpedobootführer von 1400 Tonnen verloren. Ein

großer Teil der Befähigung ist gewissermaßen durch unsere Luftstreitkräfte auf der Suche nach den feindlichen Einheiten, die diese auf der Höhe des Meeres erreicht und intensiv bombardiert. Trotz der überaus heftigen Reaktion der Schiffswärter sowie der von dem aus den feindlichen Schiffswärtern gebildeten Flugzeugträger aufsteigenden Flugzeuge und trotz der ungenügenden atmosphärischen Bedingungen konnte unsere Luftwaffe be-

In Nordafrika hat die Luftwaffe die Städte Bengasi, Tobruk, Tripoli, Sirt und Misratah bombardiert. Alle untere Flugzeuge sind zurückgefallen.

Die feindliche Luftangriffe auf Barabisi und Barani bombardiert, wobei es insbesondere fünf Verwundete gab. In Wohnhäusern und der Kathedrale von Bengasi wurde beträchtlicher Schaden angerichtet, sonst nur leichter Schaden.

In Ostafrika haben feindliche Luftangriffe Burgabo (Somaliland), Begehell, Gamaro, Gura, Ilgri und Affab geringe Schäden, aber keine Opfer verursacht.

fort. Alle Typen von deutlichen Flugzeugen, Aufklärer, Jäger, Bomber, Stukas, nehmen daran teil. Jedes dieser Flugzeuge ist mit Bomben, Geschützen und Feuer über England und die Nordsee ausgerüstet.

Die Wirkungen sind schrecklich.

Unter der Gewalt des Luftdrucks stürzen Gebäude von hieben Stützwerken in sich zusammen. Die neue Aufgabe der letzten Tage ist der massenhafte Einfluß des Stufes. Es genügt, diese Art Flugzeuge zu nennen, um zu verstehen, in welche Wäse die „Schlacht von London“ zu eingetreten ist. London befindet sich vor der Wahl zu Schicksals von Barishau oder Paris, d. h. zwischen der Zerstörung oder der Liebergabe zu wählen. Der amerikanische Berichterstatter betont, er habe Flugzeuge gesehen, die die Dächer der Häuser durchdringen konnten. Die Bomben, die unter diesen Bedingungen abgemworfen wurden, hätten eine unerhörte Gewalt. Sie hätten gigantische Rauchwolken im Herzen der City erzeugt. Die Feuerwehrleute seien lange Zeit ohnmächtig gewesen, die Feuerbrünste zu unterdrücken.

Der Londoner Vertreter des *Mariner* vom 2. April schreibt, 40 Stabteilnehmer von London seien an einem der letzten Tage bombardiert worden. Zeitweise habe man bis zu 100 Leuchtbomben auf einmal langsam herabfallen sehen. Der ganze Himmel sei hell erleuchtet gewesen, aller Halber habe es geregnet.

mitteln | sei gegeben, Dornen und Stacheln

Berlin, 13. Oktober.
Die teuflische Kette der britischen Schurkentalen ist
den letzten Nächten wieder um eine Anzahl Glieder
vermehrt worden. Die Abgesandten des englischen Gang-
verhauptlings Churchill erschienen in der vergangenen
Nacht über den

denen diesmal der Nordbefehl galt. Sie kreuzten zu nächst längere Zeit über den hellen Mondhimmel hin, dann, durch große rote Kreuze gekennzeichneten Kran kenanlagen und warfen schließlich vier Sprengbomben ab, von denen eine das kriegliche Institut der Klinik an der anderen zwei in unmittelbarer Nähe gelegene Wohn häuser der Universitätsangehörigen traf und erbeblich beschädigte. Von den Bewohnern wurde erlitten, was keine niemand verlegt, da sie sich in die Schuträume be geben hatten. Nur einem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, daß die großen Krankenhäuseranlagen nicht getroffen wurden. Wenige Meter weiter und die Bomben wären in die medizinische Klinik gefallen. Neben der Tatsache, daß sich feinester militärischer Objekte in der Nähe befindet, beweist auch das längere Kreuzen der britischen Flieger über den Krankenhäusern erneut ein mährerei, daß sie sich diese als Ziel ausgewählt hatten.

Bohnpiertel in Düsseldorf bombardiert

Ebenfalls in der Nacht zum Sonntag verübten die britischen Nachpiraten wieder einen Überfall auf Düsselbort. Ihr Ziel waren wie in der Nacht zum Donnerstag Wohnhäuser. Mehrere Sprengbomben fielen eine Straße am Rande der Stadt. Mehrere Leute wurden verletzt und zu Gefangenen. Auch die Brandbomben, die in dieser Nacht abgeworfen wurden, trafen, soweit nicht auf freies Feld fielen, ohne Ausnahme Wohnhäuser. In einer anderen rheinischen Stadt legten die Nachpiraten ihrem Feuerwerk wieder einmal die Krone auf, indem sie, abgesehen von einem kleinen Gebäu, das sie zerstörten, und einigen Wohnhäusern, die beschädigten, einen Kirchhof bombardierten. In der Nacht zum Freitag hatte den Briten das Abwerfen unserer Flak den Weg zu den Düsselborten verlegt. Eine Teilung berückichtigte sie, die Innentür aufzuspringen und zu durchdringen. Schließlich mußten sie das Aufsuchen ihrer Internierung einsehen und den gemäß den Anweisungen ihres Auftraggebers Düsselbort ein neues Ziel, das weniger schwierig zu erreichen war. Sie fanden dieses: es war der Düsselbort Kirchhof; auf ihn warfen sie Sprengbomben und Brandbomben, die die Gräber aufrißen und die Gräber zerstörten. Wie durch ein Wunder blieb die Friedhofskapelle, in deren Nähe Brandbomben niederkamen, unbeschädigt.

Angestellten-Siedlung in Soest fast völlig vernichtet

Auch die mittelalterlich betraumte Stadt Soest
herseits am 12. Juni das Angriffsziel britischer Flieger
war, und deren damals als „Erntedankfest“ feierliche
Stätte, der Aufruf, soeben wieder neu errichtet wor-
den ist, hat in der Nacht zum Freitag wieder unter
Bomben der RAF zu liegen müssen. Diesmal hatten
Sonderboten Churcliff eine kleine Siedlung, errichtet
hervor aus dem Städtchen auf Korn genommen. Mit bei-
den Bomben waren sie mitten in die Siedlung hinein,
und haben dort Wohnhäuser fast völlig und selbst
den ganzen Rest, 13 weitere Häuser, in

Damit ist die vor kurzem erst bezogene, aus Spargelreden der kleinen Leute mühsam erhandelte Lunge fast völlig vernichtet. In wüstem Durchein liegen die Trümmer der Säuler zusammen mit den Reiten der Kleintierställe und den Kadavern des Viehs umher. Menschenleben sind zum Glück verhehrt, da die Bewohner, als sie sahen, daß die Leuchthöhlen über ihren Häusern abmarfen, die Leuchthöhlen verließ und in die Gasse flüchteten.

Die einmütige Empörung der deutschen Bevölkerung über alle diese britischen Gemeinheiten ist nach groß, wird aber getragen von dem Bewußtsein, daß diese Schandthaten hundertfältig vergolten werden

so
eine Bomben auf elf holländische Städte

Die wir schon meldeten, hat die ehemalige S. von Holland der englischen Luftwaffe einen Gelbberg zur Verfügung gestellt. In hollandisch die diese Spende geben wir, in hollandisch auspricht, dafür haben wir einen eindeutigen durch die Meldungen über Bombenangriffe auf dieses Gebiet in der Nacht vom 11. zum 12. Die englischen Flugzeuge attacken im Süddeutschen elf Städte an, bei denen eine Reihe von Wohnschwer beschädigt und zum Teil zerstört wurde. Ich will sinnlosen Angriffen auf eine friedliche rung abwärts der militärischen Anlage felen ländern zum Oster, von denen sieben getötet werden. Trübsal leicht verliert wurden.

In der Nacht zum 11. Oktober war Amster-
damer Opfer militärischer englischer Bombenabwürfe
Bomben fielen in der Hauptstraße auf Wohnbau-
litarische Ziele befanden sich in keinem Falle
näheren oder weiteren Umgebung der Bombe
stellen. Die Bombenabwürfe forderten mehre
und zahlreiche verletzte Zivilisten. 40 Häuser id

Frage. Es wird hier auch dem Beschauer so manch
als Gefühlsfalte erscheinen, was auf Mängeln beruht.

Eckstein

3 1/3 Pfg.

in der westfälischen Bereichsliga – VfL Bochum 48 holt sich einen Punkt von Gelsenguß
Schalke und Röhlinghausen klare Sieger – Die ersten Punkte für Herne

A close-up photograph of a book's title page. The text "Der Postp" is visible at the top, and a large, bold, black letter "A" is prominently displayed below it. The page is aged and slightly discolored.

